

**Neues Komitee für Kirchensteuer**

Chur. – Das überparteiliche Bündner Komitee «Nein zur Kirchensteuerinitiative» ist formiert. In den nächsten Wochen und Monaten will das Komitee die Bevölkerung über die Initiative «Weniger Steuern für das Gewerbe» informieren. Mit der Abschaffung der Kirchensteuer für juristische Personen nähmen die Jungfreisinnigen bewusst in Kauf, die Partnerschaft zwischen Kirche und Staat aufs Spiel zu setzen. Dies gelte es zu bekämpfen. (so)

**Ko-Präsidium des Komitees:** Stefan Engler, Ständerat CVP; Michael Pfäffli, Grossrat FDP; Ueli Bleiker, Grossrat BDP; Beatrice Baselgia, Grossrätin SP; Elisabeth Mani-Heldstab, Grossrätin BDP; Georg Fallet, Grossrat CVP; Marcus Caduff, Fraktionschef CVP; Agnes Brandenburger, Grossrätin SPV.

# Spital Unterengadin wieder auf dem neusten Stand

**Vier Jahre Planungs- und neun Monate Bauzeit hat es gedauert, bis der neue Operations- trakt des Spitals Unterengadin eingeweiht werden konnte. Chirurgie und Gynäkologie können jetzt erhalten werden.**

Von Fadrina Hofmann

Scuol. – Es war eine grosse Genugtuung für die Verantwortlichen des Gesundheitszentrums und des Spitals Unterengadin, als die Stimmbevölkerung am 3. März dieses Jahres der zweiten Etappe der Gesamtanierung für das «Ospidal» zustimmte. Immerhin betrug der Ja-Stimmen-Anteil stolze 92 Prozent, und dies für ein 17-Millionen-Projekt. Als «klares Bekenntnis zur Zukunft des Unterengadiner Regionalspitals» bezeichnete Victor Peer, Präsident des Stiftungsrates Gesundheitszentrum Unterengadin, dieses Abstimmungsergebnis. Gemeinsam mit Spitaldirektor Joachim Koppenberg begleitete er am Samstagmorgen die Journalisten zu einem ersten Rundgang durch den neuen Operationstrakt. Dieser fällt durch Helligkeit und Funktionalität auf. Vieles wurde bei der Gestaltung vom modernsten europäischen Spital Europas in Maastricht (Niederlande) abgesehen, wie Koppenberg verriet. Ein Gynäkologe und drei Chirurgen, die Verwaltungsangestellten sowie die Konsiliarärzte werden künftig hier arbeiten. «Bisher konnten wir das Angebot der Konsiliarärzte aus Platzmangel nicht erweitern», erzählte der Spitaldirektor. Augenarzt, Kinderarzt usw. arbeiteten nur in Provisorien.

**Generationsprojekt für die Region**  
Der alte Operationstrakt wurde 1978 gebaut und ist in der Zivilschutzanlage des Ospidals untergebracht. Als «grenzwertig» bezeichnete Koppenberg die hygienischen und technischen Zustände im alten Operationsbereich, obwohl dieser regelmässig überprüft worden sei. «Ohne einen neuen Operationsbereich hätten mittelfristig keine Operationen mehr am



**Investition in die Zukunft:** Spitaldirektor Joachim Koppenberg erklärt, dass ohne einen neuen Operationsbereich mittelfristig keine Operationen mehr am Ospidal durchgeführt werden könnten. Bild Fadrina Hofmann

Ospidal durchgeführt werden können», so Koppenberg. Dies hätte zur Schliessung der Abteilungen Chirurgie und Geburtshilfe geführt. Der Neubau ist für ihn darum ein Generationenprojekt, das die Grundversorgung der einheimischen Bevölkerung für die kommenden 30 Jahre sichert. Zwei neue Operationssäle hat das Ospidal jetzt, eines in der höchsten Hygienekategorie. Der alte Operationssaal soll als geschützte Operationseinheit für Katastrophen erhalten bleiben.

**«Es ist euer Spital»**  
Der neue Operationstrakt ist auf dem aktuellsten Stand der Technik und Hygiene. Auf dem Rundgang konnten Koppenberg und Peer ihren Stolz und ihre Freude kaum verbergen. «Es gibt momentan nichts, was ich heute anders machen würde», meinte der Spitaldirektor, der auch Präsident der Baukommission war. Der erste Bagger fuhr bereits am Tag nach der Ab-

stimmung im März auf, die neuen Lokaltäten sollen Anfang Dezember bezogen werden. Nur neun Monate dauerte die Bauzeit. Dies wurde durch eine Modulbautechnik ermöglicht. Eine spezialisierte Firma lieferte im vergangenen August 32 sogenannte Raummodule, in denen die gesamte OP-Technik bereits eingebaut war. Mit diesem Verfahren konnte ein Jahr Bauzeit eingespart werden. Bei der neuen Raumeinteilung wurde grosser Wert auf einen optimalen Patientenfluss gelegt. Alles ist praktisch und übersichtlich gestaltet.

Immer wieder werde er darauf angesprochen, dass wir hier im Spital nun endlich einen schönen neuen Operationstrakt bekommen haben, erzählte Koppenberg. «Ich antworte dann stets: Es ist nicht unser, sondern euer Spital, und den neuen Operationstrakt haben wir für euch und nicht für uns gebaut.» Wohl auch aus diesem Grund kamen die Einheimischen

am Samstag trotz strahlendem Herbstwetter in Scharen zur grossen Einweihungsfeier.

## Rathgeb betont die Leuchtturmfunktion

Scuol. – Zum Tag der offenen Türe des Spitals Unterengadin am Samstag überbrachte Regierungsrat Christian Rathgeb die Glückwünsche der Regierung. Mit dem neuen Operationstrakt seien bestmögliche Rahmenbedingungen geschaffen worden, um die künftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen erfolgreich angehen zu können, sagte er und betonte die Leuchtturmfunktion des Gesundheitszentrums Unterengadin, das «Ausstrahlung in andere Regionen in Graubünden» habe. (fh)

**HEUTE**

**Bündner Tagblatt**  
Bündner Briefmarken international erfolgreich

**LA QUOTIDIANA**  
Forum economic: «Betg decider è era decidi»  
BT und LQ erhältlich an Ihrem Kiosk

**IMPRESSUM**

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**  
Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin:** Südostschweiz Presse und Print AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument  
CEO: Andrea Masüger  
**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)  
**Abo- und Zustellservice:** Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-chur@suedostschweiz.ch  
**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG  
Erscheint siebenmal wöchentlich

**Verbreitete Auflage** (Südostschweiz Gesamt): 116 504 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt, 2013)  
**Reichweite:** 245 000 Leser (MACH Basic 2013)

**Adresse:** Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02  
**E-Mail:** Regionalredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland, Ausland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch  
Ein ausführliches Impressum erscheint in der Dienstagsausgabe

**CONVIVENZA**

## Grigionitaliani: Grigionesi di serie C?



Di Giancarlo Sala\*

Se è vero che il Grigioni è trilingue e che Coira ne è la capitale, allora cittadine e cittadini di Coira dovrebbero logicamente essere trilingui. Purtroppo però non è ancora così e il nostro azzardato sillogismo zoppica nella psicologia del pensiero coirense, rischiando di diventare un sofisma. Ma lasciamo la filosofia e consideriamo in breve le ragioni intrinseche di tale odierna situazione linguistica alla capitale. Coira è stata germanizzata in modo definitivo a partire dal tardo Medioevo; la sua lingua uffi-

ziale è a tutt'oggi tassativamente il tedesco. C'è addirittura chi afferma che fino a qualche decennio fa si doveva assolutamente evitare di parlare italiano o romancio per strada, perché si rischiava di essere spregiativamente presi per «Oberländer» o, ancor peggio, per «Tschingg» ...

**Ci consola** che attualmente, a questo motivo di vergogna sia subentrata una progressiva sensibilizzazione a livello cantonale. Infatti sono state affisse sistematicamente delle targhe trilingui davanti a tutti gli uffici dell'amministrazione pubblica, di tutte le sedi politico-istituzionali, come pure di tutti i musei, biblioteche e scuole cantonali. Riguardo invece alla capitale stessa, il cammino da svolgere in quest'ambito è ancora lungo. Eppure qualcosa si sta muovendo, se si considerano ad esempio i lungimiranti progetti della formazione bilingue immersiva nelle scuole dell'obbligo, ove nel corso di oltre un de-

cennio sono stati formati in I/T e R/T più di 700 ragazze e ragazzi che un bel giorno sapranno essere i veri grigionesi bilingui e trilingui!

**Appena reduci vittoriosi** (grazie soprattutto alla levata di scudi di un migliaio di genitori e altri firmatari) dal duro scontro politico del mese scorso nel parlamento di Coira che tendeva all'abolizione della scuola bilingue per misure di risparmio, già dobbiamo rivolgere preoccupati lo sguardo alla prossima bufera che si profila all'orizzonte linguistico cantonale: quella del lancio di una pernicioso iniziativa che prevede, con subdole e scientificamente contestabilissime motivazioni pedagogiche, l'abolizione dell'insegnamento di due lingue straniere nelle scuole primarie; una proposta disgregativa e deleteria per la nostra pacifica coesistenza, e del resto non conforme a quanto previsto nei «Piani di studio 21». Dunque evitiamo a priori le disparità di

trattamento: noi impariamo come prima lingua straniera il tedesco, alla stessa stregua i nostri concittadini tedescofoni imparano prima l'italiano. Una solidarietà naturale. O vogliamo fra qualche decennio intrattenerci tutti in inglese?!

**Evidentemente** per alcuni nostri concittadini nel resto del Cantone siamo soltanto cittadini grigioni di serie C; forse per questo ci tocca ripetutamente giustificare la nostra grigionitalianità. La nostra è comunque una rivendicazione linguistica e identitaria sacrosanta, sancita dalla Costituzione federale e cantonale! Ciò che ha da sempre contraddistinto la nostra nazione è il reciproco sostegno e il rispetto delle minoranze. Continuiamo allora il cammino tutti insieme – con benevolenza e maggiorato senso del convivere.

\*Giancarlo Sala è professore d'italiano alla Scuola cantonale grigione, membro del Consiglio comunale della città di Coira e membro del Consiglio direttivo della Pro Grigioni Italiano.

**VOCABOLARIO**

trilingue	=	dreisprachig
cittadino	=	Bürger
azzardato	=	gewagt
sillogismo	=	Trugschluss
zoppicare	=	hinken
intrinseco	=	wesentlich
odierno	=	heutig
tassativo	=	eindeutig
affiggere	=	anschlagen
targa	=	Tafel
lungimirante	=	weitsichtig
scuola dell'obbligo	=	Pflichtschule
firmatario	=	Unterzeichner
abolizione	=	Abschaffung
bufera	=	Sturm
pernicioso	=	schädlich
subdolo	=	unterschwellig
disgregativo	=	zersetzend
contestabile	=	anfechtbar
deleterio	=	zerstörerisch

Die romanische Kolumne «Convivenza» erscheint in der Regel am Montag in der «Südostschweiz» und in der romanischen Tageszeitung «La Quotidiana». Alle sechs Wochen wird ein Text in italienischer Sprache publiziert. Unterstützt wird dieses Projekt von der Sprachorganisation Pro Grigioni Italiano. Für Leserinnen und Leser, die nicht Italienisch verstehen, gibt es im Internet eine deutsche Übersetzung, und zwar unter [www.suedostschweiz.ch/community/blogs/convivenza](http://www.suedostschweiz.ch/community/blogs/convivenza).

Pro Grigioni Italiano